

[www.baden-online.de](http://www.baden-online.de)

Autor: Reinhard Reck

Artikel vom 11.07.2008

## Verband fordert mehr Personal

Debatte über Flurneuerungsverfahren

Hausach (rr). Rund 250 Teilnehmer waren jetzt zur Mitgliederversammlung des Verbands der Teilnehmergemeinschaften Baden-Württemberg bei den Flurneuerungen (VTG) nach Hausach gekommen. Aber trotz der lobenden Worte vieler Redner in der Stadthalle ist der Verband bei seinem wichtigsten Anliegen nicht viel weiter gekommen: Der Bereitstellung von mehr Personal in den Behörden, um die Flurneuerungen zügiger durchzuführen.

Lange Prozesse

Das Problem: Weil es nicht ausreichend Mitarbeiter gibt, braucht man für die Absolvierung der ohnehin schon aufwändigen Verfahren enorm viel Zeit. Diese müssen häufiger auf Eis gelegt werden, wie VTG-Geschäftsführer Lothar Schlesinger erläuterte. Es könne schon vorkommen, dass ein Verfahren 14 Jahre dauert. Diese lange Frist ist für die Beteiligten schlecht, denn es können sich Eigentumsverhältnisse ändern und andere Probleme auftreten.

Deswegen setzt sich der Verband, dem 500 Teilnehmergemeinschaften – darunter viele Ortenauer – angehören, für eine Aufstockung des Personals ein. Nach Schlesingers Einschätzung würde man im Land über 300 zusätzliche Fachkräfte brauchen.

Unterstützung erhielt der Verband vom Hausacher Bürgermeister Manfred Wöhrle, der betonte, dass die Flurbereinigungsverfahren auch bei der Regelung der Hofnachfolge wichtig sein könnten. VTG-Vorsitzender Waldemar Westermayer lobte ausdrücklich den Ortenaukreis. In dieser Region werden 40 Flurneuerungsverfahren in 23 Kommunen durchgeführt. Es geht um eine Gesamtfläche von 60 800 Hektar, wobei 8800 Teilnehmer betroffen sind. Jan-Ole Langemack vom Landkreistag wies aber auch die Crux hin: Sowohl die Landesbehörde als auch die Landkreis hätten zur Erreichung der sogenannten Effizienzrendite einen Personalabbau durchzuführen – nicht eben günstige Voraussetzungen für eine Beschleunigung bei den Verfahren. Auf Bemühungen in Stuttgart, trotzdem die Arbeit zu optimieren, verwies Luz Berendt vom Stuttgarter Agrarministerium. Für eine Personalaufstockung machten sich nicht zuletzt Reinhold Pix, Landtagsabgeordneter der Grünen, und Hermann Ritter vom Badischen Landwirtschaftlichen Hauptverband (BLHV) stark.

Kritik an EU

»Der VTG macht Politik für den ländlichen Raum«, betonte der CDU-Bundestagsabgeordnete Siegfried Kauder. Er verwies auf Pläne der EU-Kommission, die Mittel für die Entwicklung des ländlichen Raums um zwölf Prozent zu kürzen und die dann fehlenden Mittel aus dem Betrag, der für die sogenannten Direktbeihilfen gedacht ist, zu ersetzen. Er und seine Fraktion würden sich derartigen Kürzungsplänen widersetzen.

Bei den Flurneuerungsverfahren geht es meist um Landschaftspflege und Naturschutz, aber auch um strukturelle Verbesserungen und um die Dorfentwicklung.